

## Tätigkeitsbericht der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin für das Jahr 2021

(siehe auch [www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de))

Die Einschränkungen durch die Corona-Krise waren im Jahr 2021 noch stärker als Jahre zuvor. Allein eine eigene Veranstaltung im Rahmen des **„Westpreußischen Gesprächskreises“** konnte durchgeführt werden: Am Sonntag, dem 24. Oktober 2021, leitete die stellvertretende Vorsitzende im Restaurant Ännchen von Tharau, an der Spree bei der Jannowitzbrücke, die Veranstaltung **„Märchen aus Ost- und Westpreußen. Eine Lesung“**. Der ebenfalls als Mitwirkender angekündigte Vorsitzende Reinhard M. W. Hanke war verhindert, da er zur gleichen Zeit vom Pfarrer seine Kirchengemeinde als Fotograf für die Veranstaltungen rund um die 150-Jahrfeier zur Grundsteinlegung der Zwölf-Apostel-Kirche verpflichtet war. Die Grundsteinlegung fand nämlich am 23. Oktober 1871 in Anwesenheit von Kaiser Wilhelm I. und des Kronprinzen statt, zum Gottesdienst und zum Festempfang in der Gemeinde hatte sich diesmal der Chef des Hauses Hohenzollern, Prinz Georg Friedrich, mit zwei Neffen angesagt. (Bilder der Zweitage-Veranstaltung in der nach Plänen von Friedrich August Stüler erbauten Kirche finden sich im Gemeindemagazin: <https://www.zwoelf-apostel-berlin.de/file/1240326>>). Eine weitere Veranstaltung des „Westpreußischen Gesprächskreises“, die für Freitag, den 10. Dezember 2021, angekündigt war, musste auf Grund der Corona-Krise abgesagt werden. Mit dem Thema „Advent bleibt Advent – Westpreußen ist keine Insel“ sollte er bereits im Dezember 2020 stattfinden. Nun hoffen wir auf das Jahr 2022!

Eine **„zentrale Kulturveranstaltung mit Annette Ruprecht“** wurde gar nicht erst in die Planungen aufgenommen. Ebenso waren die **„Vortragsveranstaltungen“**, das Programm der **„landeskundlichen Tagesfahrten“** und auch die **„Studienfahrt nach Lettland und Estland“** vom Ausfall betroffen. Die traditionelle Schiffsfahrt auf den Berliner Gewässern fiel ebenfalls ins Wasser. Einige Zusammenkünfte von Mitgliedern ergaben sich durch **Vorstandssitzungen** und – ein einem etwas weiteren Rahmen – beim **Versand des Mitteilungsblattes**. Aber das Büro war fast jeden Tag besetzt, Besucher sollten sich jeweils vorher telefonisch anmelden!

In Gemeinschaft mit unserem Dachverband, dem „Bund der Vertriebenen“, konnte am Sonnabend, dem 28. August 2021, wieder der **„Tag der Heimat“** in der Berliner Urania - verbunden mit Kranzniederlegungen an der „Ewigen Flamme“ auf dem Theodor-Heuß-Platz - feierlich begangen werden. Ausführliche Berichte darüber finden sich im „AGOMWBW-Rundbrief“ und auf unseren Leitseiten.

Auch die Begegnung zum **Volkstrauertag** konnte – wie gewohnt – auf dem „Garnisonfriedhof“ am Columbiadamm stattfinden. Diese Feierlichkeiten werden seit vielen Jahren von Major Armin Brenker namens des „Ringes deutscher Soldaten“ gemeinsam mit dem durch Dr. Hans Weinert vertretenen Berliner Bürgerverein durchgeführt.

Die Berliner Landesgruppe beteiligte sich weiter am **Arbeitskreis für den Erhalt der „Berliner Ehrengräber“**, der vom ehemaligen Mitglied und Vorsitzenden der LM Schlesien, Herrn Wolfgang Liebehenschel, ins Leben gerufen worden war. Hier wie auch beim Thema „Benennung von Straße und Plätzen“ (und darüber hinaus) wollen politische Kräfte aus einem bestimmten Spektrum neue Akzente setzen. Diese Themen haben sich mit dem Jahresende 2021 nicht erledigt, diese Themen werden uns auch künftig begleiten. Und es ist erschreckend feststellen zu müssen, wer sich noch gegen Verfälschungen der deutschen Geschichte unter den Schlagworten, Antisemitismus, Kolonialismus, „Wir von den demokratischen Parteien“, „Kampf gegen rechts“ usw. wehrt: Wir standen mit dem Berliner Bürgerverein allein, im Bezirk Tempelhof-Schöneberg sprang uns immerhin die Fraktion der Alternative für Deutschland (AfD) bei, die auch eine größere Flugblattaktion gegen die von Bündnis 90 / Die Grünen, FDP und CDU geförderten Umbenennung des Kaiser-Wilhelm-Platzes in Richard-von-Weizsäcker-Platz startete. Der Platz liegt immerhin im Zuge der Reichsstraße 1, die von Aachen über Berlin auch durch Westpreußen nach Königsberg /Preußen bzw. Eydtkuhnen führt. Auf den Bannern gewisser politischer Kräfte, und dazu gehören nun zu unserem großen Jammer auch Parteien, die einst über Jahrzehnte mit uns gewisse Werte verteidigten, stehen Geschichtsvergessenheit und Geschichtsverfälschung auf der Tagesordnung!

Wir müssen die Anstrengungen für unsere satzungsgemäßen gesamtdeutschen Ziele weiter verstärken, um bei den der Erlebnisgeneration folgenden Generationen Verständnis und Gehör zu finden.

Es erfüllte uns mit großer Freude, dass die von Reinhard Kißro ↑ (Ortrand) begründete **„Weißenhöher Himmelfahrt“** auch im Jahre 2021 stattfinden konnte. Die 30. Weißenhöher Himmelfahrt musste wegen der Corona-Krise terminlich zwar von der Woche von Christi Himmelfahrt auf die Zeit vom 24. bis 31. Juli 2021 verlegt werden, aber es wurde das volle Programm verwirklicht, das in unserem „Mitteilungsblatt Nr. 124 (3-2021) veröffentlicht wurde. Familie Seelert führt das Haus in Weißenhöhe weiter, hier – am Rande des Netze-Tales, dem Thorn-Eberswalder Urstromtal - war wieder der Ausgangspunkt zu eindrucksvollen Fahrten und Begegnungen in Westpreußen. Am Programm beteiligt war – neben der Familie Seelert (u.a. ein Vortrag von Frank Seelert über den in Culm geborenen SPD-Politiker Kurt Schuhmacher) – auch der Berliner Landesvorsitzende Reinhard M. W. Hanke mit einem Vortrag über Hermann Löns (geboren in Culm) und Stadtführungen in Thorn, Kulm und Graudenz. Aus Berlin nahmen daneben auch die stv. Vorsitzende Ute Breitsprecher teil, die ihre Freundin Marlies Rothe, eine gewiefte Botanikerin, für die Tagung gewinnen konnte, so dass auch dieser Teil der Tagung, der über viele Jahre erfolgreich von Dr. Dietrich Hanspach (Ortrand) gestaltet worden war, weiter im Programm stehen konnte. Die Freude über die weitere Teilnahme von Helga Mühlhaus und Brunhild Tepel mit Tochter Viola aus unserem Berliner Umfeld verbindet sich mit der Trauer darüber, dass diese Tagungen ansonsten von unseren Berliner Mitgliedern nicht im gewünschten Umfang angenommen werden.

Das gilt auch für die Tagungen unseres Bundesverbandes wie beispielsweise dem **Westpreußen-Kongress**, der traditionell am vorletzten September-Wochenende in Warendorf stattfindet. In diesem Jahr allerdings als „online-Veranstaltung“ mit dem Thema „Westpreußen - Transformation einer preußischen Provinz nach deren Untergang im Jahre 1920“. Auch die **Tagungen der Kulturstiftung der deutschen Heimatvertriebenen** lohnen die Anreise. Der Vorsitzende Reinhard M. W. Hanke hat deren Tagung über „Karl Dedecius“ in Frankfurt (Oder) / Dammvorstadt (poln. Ślubice) vom 08. bis 10. September 2021 besucht. Vom 13. bis 15. Oktober 2021 nahm er dann an einer Tagung dieser Kulturstiftung im Zisterzienserinnenkloster Marienthal, an der Neiße zwischen Görlitz und Zittau, teil; hier ging es um Denkmalpflege für Schlösser in Schlesien und in der Neumark. Diese Tagung wurde mit einer Exkursion in das schlösserreiche Hirschberger Tal zu Füßen des Riesengebirges abgeschlossen. Die Erinnerungen an diese Tagung - mehrere Berichte mit Bilddokumentation erschienen im AGOMWBW-Rundbrief - möchte unser Vorsitzender nicht missen!

Der Vorsitzende gehört auch dem Vorstand der bundesweit tätigen **Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e.V.** an. Coronabedingt fand im Jahre 2021 nur eine Vorstandssitzung, am 11. September 2021 in Hamburg, statt. Allerdings arbeitet Herr Hanke auch in der Redaktion vom **Jahrbuch Preußenland** mit, das von dieser Vereinigung in Zusammenarbeit mit dem Geheimen Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem und der Historischen Kommission für ost- und westpreussische Landesforschung herausgegeben wird. Herr Hanke ist hier für den Bereich Buchbesprechungen zuständig.

Fruchtbar wirken sich auch weitere Tätigkeiten von Reinhard M. W. Hanke für die Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin aus: Die **Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (AGOM)** hat er einst in der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin (gegr. 1828, damit zweitälteste geographische Gesellschaft der Welt) ins Leben gerufen. Die AGOM, deren Vorsitzender Reinhard M. W. Hanke seit ihrer Gründung ist, ergänzt das Angebot der Landsmannschaft Westpreußen in historisch-geographischer Hinsicht! Er ist Mitglied im den Vorstand kontrollierenden Rat der Bürgerstiftung Steglitz-Zehlendorf, Vorstandsmitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen, in dem AGOM und LM Westpreußen Mitglied sind!

Und in seiner Kirchengemeinde Zwölf-Apostel in Nord-Schöneberg schreibt er regelmäßig Beiträge zum Thema „Mensch und Natur in der Gemeinde“, zuletzt über Platanen und Linden, aber auch Tiere wie Fuchs und Kaninchen sind das Thema (Wildschweine wurden hier noch nicht gesichtet, aber das kann ja noch kommen, denn das Gemeindegebiet geht im Norden bis zur Spree und schließt Teile des Tiergartens und das Bundeskanzleramt mit ein).

Zuletzt noch ein wenig Wehmut in Richtung Mitglieder: schön wäre es, den Jahresbericht des Vorstandes zu ergänzen durch Berichte von Mitgliedern, die sich auch für unsere ostdeutsche Heimat Westpreußen einsetzen, im Großen wie im Kleinen...

Berlin-Steglitz, Anfang Januar 2022

Reinhard M. W. Hanke mit dem Vorstand der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin.